

Rede der SdK anlässlich der HV der Bayer AG in Bonn, 26.4.2019

1. Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leidensgenossinnen, liebe Leidensgenossen,

Sehr geehrter Herr Wenning, Herr Baumann, meine Damen und Herren im Vorstand und Aufsichtsrat,

Mein Name ist Joachim Kregel, bin Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, der SdK, einem der beiden großen Verbänden, die sich nicht scheuen, jedes Jahr auf die HV's der großen Aktiengesellschaften zu gehen, dieses Jahr werden es wieder zwischen 400 und 500 Veranstaltungen sein.

Ich vertrete heute über 800.000 Stimmen und besitze selbst einige Stücke, spreche also auch zu Ihnen aus eigener leidvoller Erfahrung mit der einst so stolzen Bayer AG, der Nr.1 im DAX.

2. Unsere Aktie

Ein paar Zahlen:

- Verlust an Börsenkapital seit 6/2018: Minus 38,3 Mrd. €
- Wertverlust zum DAX letzte 3 Jahre: Minus 63%-Punkte, entspricht einer Halbierung des Kurses
- Börsenkapitalisierung im DAX: von Rang 1 auf Rang 9: Abstand zum Rang 1 SAP: 62,4 Mrd. €, d.h. 66 €/Aktie

Mensch, Bayer AG, was ist aus Dir geworden, vom Highflyer zum Mauerblümchen, Herr Baumann, was haben Sie mit unserem Unternehmen angestellt?

Frage 1: Was hat eine stabile Dividende bei halbiertem Kurs mit Rekord zu tun? Wo bleibt die Demut des Bayer Managements angesichts mehrstelliger Mrd. Kursverluste und Mrd.-schwerer Schuldenlast, wo bleibt die Empathie für Anleger, deren Kinder sich in Ausbildung befinden?

3. Strategie

3.1. Leveraging:

Mehr Schulden machen, damit rentable Firmen kaufen, hohen Cashflow erzielen und Dividende und Wert des Unternehmens steigern, soweit die Theorie, die Praxis sieht Drohverluste kurz nach der Übernahme von Monsanto in fast zweistelliger Mrd. €-Höhe durch über 11.000 Klagen,

Konsequenz: zusätzlicher Cashflow könnte für mindestens 2 Jahre nur für Vergleiche aufgewandt werden, Schuldendienst bleibt dann aber, also:

- Schulden gestiegen auf astronomische 80 Mrd. brutto (Nur Passivseite der Bilanz)
- Immaterielle Wirtschaftsgüter: Patente, Lizenzen, Firmenwerte: über 74 Mrd., mehr als das 1,5 fache des Eigenkapitals von 46 Mrd. €
- Über 11.000 Klagen in den USA

Frage 2: Hintergrund Risiko Impairment Test: Durch welche Maßnahmen und bis wann will der Vorstand das Eigenkapital zumindest in Deckung zu den immateriellen Wirtschaftsgütern bringen, im Moment besteht ein Defizit von 28 Mrd. € Unterdeckung?

Frage 3: Das Triple B (S&P Global) ist nur einen Hauch vom Junk entfernt, durch welche Maßnahmen will der Vorstand das Deleveraging, also die Verbesserung der Eigenkapitalquote zur Fremdkapitalrelation, wieder in Richtung Rating: A bringen?

Und dann sollen wir noch unser o.k. dazu geben, dass Bayer mit unserem Geld auf dem Aktienmarkt spekulieren kann!

Frage 4: Glaubte Bayer allen Ernstes, es wäre im Sinne aller Aktionäre, jetzt bei historisch niedrigen Kursen Aktien zurückzukaufen, um mit unserem Geld Kurspflege zu betreiben, siehe TOP 5 der Tagesordnung?

Ein **Reputationsrisiko** kennt Bayer in seinem Risikobericht nicht, bei Risiken ab 4 Mrd. € wird eine Bewertung durch das Risk Committee durchgeführt, **Hinweis auf Monsanto-Risiken Fehlanzeige**, so kann man mit dem Hinweis auf drohende Prozessrisiken eine Klarstellung verschleiern, sicher nicht im Sinne des Gesetzgebers des KonTraG.

Frage 5: Wie kommt der Vorstand zu dem Urteil, keine bestandsgefährdenden Risiken bei Mehr-Als-Halbierung des Aktienkurses anzunehmen, der Kapitalmarkt

sieht dieses Thema bereits heute anders? Wer haftet aus der Verwaltung bei 11.000 verlorenen Prozessen mit z.B. 1 Mio. € Schadensvolumen im Einzelfall?

3.2. Monsanto-Kauf

Frage 6: Wieviel Verfahren waren gegen Round-up/Glyphosat vor Mitte 2016 in den USA anhängig und wie viele sind nach der Bayer -Übernahme 09/ 2017 hinzugekommen?

Frage 7: Gibt es außer bei der Monsanto-Akquisition in den letzten 20 Jahren eine Übernahme, einen Merger, egal welches Unternehmen der Welt es betraf, dass vor dem Erwerb so viele latente Klagen gegen das wichtigste Produkt des Erwerbs zu verzeichnen hat? Mit welchem immateriellen Wert, egal ob Firmenwert, Patent oder Kundenwert, ist Round-up per 31.12.2018 in der Bilanz verzeichnet?

Frage 8: War Bayer vor Unterzeichnung des Monsanto-Vertrags bekannt, wieviele der Gutachter und Gutachten von Monsanto nicht unabhängig waren, wieviele der Gutachten die FCA selbst durchgeführt hat und wieviele von unabhängigen Gutachtern erstellt worden sind? Unabhängig sei hier definiert, nie bei Monsanto angestellt oder im Beratungsauftrag gehandelt, nie in Kontroll- und Führungsgremien der Gesellschaft tätig gewesen?

Frage 9: Wie lauten die Namen der eh. Shareholder von Monsanto mit mehr als 3% Aktienbesitz, **zusätzlich zu Vanguard, FMR, State Street, Capital Research** und haben diese Shareholder weiter noch dieselbe Anzahl Anteile, die dem Wert ihrer Anteile vor der Fusion **an beiden Unternehmen** Bayer und Monsanto entsprochen hatte?

Die Kaufpreisallokation der Monsanto-Akquisition wurde zum 31. Dezember 2018 angepasst.

Frage 10: Wer hat die Werthaltigkeits-Due Diligence vor Zahlung des Kaufpreises vorgenommen, wer haftet für einen Fehler bei der Werthaltigkeit von 1,5 Mrd. €?

3.3. Glyphosat

Komme nun zum Kern des Problems, das uns heute alle beschäftigt, richtig, Glyphosat. Ich bin Dipl.-Ökonom, kein Chemiker oder Biologe, bitte deshalb ausdrücklich um Korrektur, wenn ich jetzt etwas Irreführendes oder Falsches beschreibe.

Wieso ist Roundup so verhasst?

- Es werden mindestens 5% Ackerfläche weniger benötigt durch den Einsatz von Glyphosat,
- es wird massiv weniger CO₂ ausgestoßen als bei herkömmlicher Bodenbearbeitung,
- bei höherzelligen Lebewesen ist Glyphosat relativ unschädlich, weil die angegriffenen Aminosäuren bei höherzelligen Lebewesen nicht vorkommen.
- Glyphosat baut sich relativ schnell ab bzw. wird absorbiert,
- viele andere Hersteller setzen es auch ein, es gibt nichts Besseres und Effektiveres, um Nutzpflanzen-Ernteerträge zu sichern.

Wo ist die Lobby für Bayer/Monsanto, wo sind die Kunden, die über Jahrzehnte Nutzen von Glyphosat gehabt haben?

Frage 11: Wer hat die Vorteile durch Glyphosat und schweigt, Agrar- und Umweltministerin, die Bauern/ Bauernverband, die Agroindustrie, die Deutsche Bahn für Ihren Schutz der Gleise?

Frage 12: Wer klärt offensiv und nicht nur defensiv die Öffentlichkeit darüber auf, dass ohne Glyphosat ohne Geburtenkontrolle das Welternährungsproblem nicht zu lösen ist, da die Ackerflächen schrumpfen und die ha-Erträge anders nicht steigerbar sind?

Richtig, das ist eine Frage, die Menschen im Kern betrifft, nicht allein Funktionsträger oder Organisationen. Wenn Bayer einen wesentlichen Beitrag zur Welternährung und Weltgesundheit leisten möchte, dann betrifft es Milliarden von Menschen.

- Wo sind diejenigen, die dank Bayer/Monsanto gesund bzw. in ihren Schmerzen gelindert sind,
- wo sind die Klimaschützer, die dank Glyphosat weniger CO₂ Ausstoß wertschätzen
- wo sind Vertreter der Menschen, die dank Glyphosat keinen Hunger mehr leiden müssen, in Afrika gibt es lt. Bayer nur ca.1400m² Ackerfläche gegenüber fast 9.000 m² in den westlichen Industrienationen,
- wer sagt es diesen Menschen, dass ein potentiell Krebsrisiko Bayer u.a Agrarkonzerne davon abhalten könnte, ihnen ihre Ernte vor Unkraut und räuberischen Insekten zu schützen?

Wieder richtig, die sind nicht hier, weil Bayer Insektizide, Pestizide und Fungizide verkauft, aber nicht „**better life**“.

Kalt, Kälter, Bayer.

Es fehlende die menschlichen Berührungspunkte, es fehlen in dieser schwierige Zeit Freunde von Bayer, die die Wahrheit über Glyphosat sagen.

Die Freundschaft der Menschen gewinnt man nicht mit guten Argumenten, wissenschaftlichen Untersuchungen und Studien, die gewinnt man mit positiven Emotionen, mit Empathie.

Hier ist m.E. ein radikales Umsteuern nötig, nicht die beste Anwaltskanzlei in den USA wird es regeln, nein, die **Herzen der Jury** müssen gewonnen werden, die **Erklärungshoheit über Glyphosat** gehört in die Öffentlichkeit, nicht in die Studierstuben von Experten.

Frage 13: Wie gewinne ich die amerikanische Öffentlichkeit für ein Pro-Bayer-Votum für Glyphosat?

4. Umsatz, Kosten, Ergebnis, Cashflow

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Consumer Health in Höhe von 1.547 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0 Mio. €).

Frage 14: Wie hoch war der Firmenwert der Consumer Health Sparte im Jahr des Erwerbs, wieviel wurden planmäßig abgeschrieben, wieviel unplanmäßig, was ist der Restbuchwert per 31.12.2018?

6. Tagesordnung: Abstimmvorschlag zur HV der Bayer AG am 26.4.19

- 6.2. Dividende: Ja
- 6.3. Entlastung Vorstand: Nein
- 6.4. Entlastung AR: Nein
- 6.5. Rückkauf eigener Aktien: Nein
- 6.6. Frau Dr. Bagel-Trah: Ja
- 6.7. AP: Nein

7. Schlusswort

Ich wünsche dem Management und den Aufsichtsgremien für die Zukunft mehr Fingerspitzengefühl, mehr Bodenhaftung und Empathie und daraus sich entwickelnde Fortune,

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bayer-Konzern danke ich für die geleistete Arbeit mit der Bitte an Herrn Baumann, diesen Dank in geeigneter Form weiterzugeben und

freue mich auf konkrete Antworten zu meinen konkreten Fragen.

©JKJKUGMBHKÖLNSDK20190425